

## Zuchtwartbericht der Welsumer 2017

Die Beliebtheit der Welsumer wird durch Ihre Verbreitung und Anwesenheit auf allen Grußschauer dokumentiert.

Das aparte Huhn mit seiner Walzenform und seinem Farbspiel hat viel Freunde gefunden. Die Eigröße, das große braune Ei spielen dabei sicherlich eine wesentliche Rolle.

### Rostrebhuhnfarbig

Am verbreitetsten sind die Rostrebhuhnfarbigen. Bei diesem Farbschlag gibt es schon sehr feine Vertreter dieser Rasse zu sehen, die dem Standard sehr nahe kommen. Der walzenförmige Rumpf mit tiefer ausgerundeter Brust und der geforderten geraden Oberlinie, die parallel zur Unterlinie verläuft ist allgemein recht gut vorhanden. Selten sieht man Tiere mit kurzen oder hohlrunden Rücken, was als grober Fehler gilt. Die schöne bereite, kurzrunde Besichelung sollte viel Grünglanz zeigen. Hier sind noch oft Wünsche offen. Der Rücken- und Schwanzübergang sollte schön eingedeckt sein und einen recht typischen Schwanzwinkel zeigen. In der Grundfarbe gibt es wenig Kritik. Die Dreiteilung sollte sauber getrennt sein, stark eingerissene Tupfen oder Pfeffer im braunen Federkleid sind fehlerhaft. Binden und Flügeldreieck sind recht gut ausgeprägt. Auf Handschwingezeichnung ist weiter zu achten. Kämme mit schmalen Kammzacken, leeren Vorkämmen, zu hohe Kammlätter passen nicht zum Welsumer.

Angeschobenen Kehllappen, Querfalten oder Kehllappentaschen und M-Zacken führten zu unteren Noten.

Bei den Hennen ist weiterhin auf mehr Schenkelfreiheit zu achten.

Durch straffes Mantelgefieder kommt die Rücken- und Unterlinie deutlicher zum Ausdruck. Auch auf festes Schenkelgefieder ist hin zu arbeiten. Die Pfefferung ist zum Teil noch recht grob und geht im Sattelbereich zur Bänderung über.

Die Schwanzbreite und die Eindeckung ist recht ordentlich.

Die Handschwingezeichnung sollte deutlicher sein.

### Orangefarbig

Die Orangefarbigen brauchen einen größeren Züchterkreis, um deutliche Fortschritte zu erzielen. Die Hähne müssen in Rumpflänge und Brusttiefe zulegen. Steile Schwanzwinkel, lange italienerähnliche Schwanzpartien sind unerwünscht.

In der Grundfarbe variieren sie stark, was von hellgelb bis dunkelorange geht. Als Zuchtschwerpunkt sollte aber eine ausgeprägte Walzenform im Vordergrund stehen. Eine saubere Dreiteilung würde auch in der Hennenzucht Vorteile bringen. Die 0,1 könnten auch länger in der Rückenlinie werden. Breitere eingedeckte Schwanzpartien würde ihnen gut stehen. Durchgezeichnete Flügeldecken (Pfefferung) mit wenig Rost sind anzustreben. Zur Verbesserung sollte man eine rostrebhuhnfarbige Henne einkreuzen.

Die Einkreuzung bringt aber nur Typverbesserung, wenn die Ausgangstiere den gewünschten Typ zeigen.

### Perlgrau orangefarbig

Dieser ist der zuletzt anerkannte Farbenschlag, der nur selten auf Ausstellungen zu sehen ist. In der Körperhaltung sind Verbesserungen zu erkennen. Auf etwas mehr Rückenlänge ist zu achten. In der Schwung- und Sichelfeder sind noch große Probleme zu erkennen, hier ist Handlungsbedarf. Die Dreiteilung ist sehr ordentlich.

Auch die 0,1 brauchen etwas mehr Rumpflänge, sattere gelbe Lauffarbe und breitere Schwanzabschlüsse. Die Pfefferung sollte gleichmäßiger und sichtbarer sein.

### Silberfarbig

In Leipzig wurden 2,2 Welsumer zur Sichtung vorgestellt. Vom Typ waren sie schon Klasse, auch in der silberweißen Grundfarbe, mit feiner sichtbarer Dreiteilung.

Die Hennen zeigten feines Silberweiß mit recht guter Pfefferung, auch die mittelbreiten Schwanzpartien und Winkel waren sichtbar.

Im Körpervolumen sollten sie aber noch zulegen, weiter so!

Ich wünsche Euch Allen den erhofften Zucht- und Ausstellungserfolg für die kommende Saison und viel Freude an unserem Hobby.

Euer

Zuchtwart

Herbert Rödl